

## Das Normalisierungs-Prinzip (nach Wolfensberger) kurz und bündig

### Grundgedanken

Jeder Mensch wünscht sich die guten Dinge im Leben.

Das heisst, dass andere Respekt vor einem haben.

Das heisst, dass andere einen gernhaben, so wie man ist.

Man darf sagen, was man gut und schlecht findet.

Man darf mitbestimmen.

Aber leider bekommen Menschen mit einer Behinderung oft nicht so viele gute Dinge im Leben.

Das hat folgenden Grund:

Manche Leute denken, dass Menschen mit einer Behinderung weniger clever sind.

Das ist zwar nicht gerecht, aber sie denken es trotzdem.

Das führt dazu, dass Menschen mit Behinderung nicht so ernst genommen werden.

Es führt auch dazu, dass sie weniger mitbestimmen dürfen.

Im Birkenhof wollen wir das nicht.

Deshalb machen wir etwas dagegen:

- **Wir helfen unseren Bewohnern, dass sie mehr Dinge gut können.  
Wir helfen ihnen selbständiger zu werden.  
Dann brauchen sie nicht so viel Hilfe von anderen.  
Dann nimmt man sie ernst.**
- **Wir helfen unseren Bewohnern, ihr Ansehen zu verbessern.  
Dann haben andere Menschen eine gute Meinung von ihnen.  
Dann nimmt man sie ernst.**

In der Fachsprache nennt man das Aufwertung der sozialen Rolle.

## Umsetzung

### Fähigkeiten entwickeln:

- Unsere Bewohner üben selbständig zu leben.  
Deshalb können sie ihre Sachen selbst erledigen.
- Unsere Bewohner nehmen an der Weiterbildung teil.  
Deshalb sind sie gut informiert.
- Unsere Bewohner lernen, wie man sich gut benimmt.  
Deshalb begegnen ihnen andere mit Respekt.

### Ansehen verbessern: (Meinung der anderen verbessern)

- Wir nehmen unsere Bewohner ernst.  
Wir sprechen die Bewohner mit Sie an.
- Das Freizeit-Programm der Bewohner ist interessant.  
Sie machen die gleichen Dinge wie Menschen mit hohem Ansehen.
- Unsere Bewohner machen richtige Arbeit.  
Andere sagen zu ihnen: Sie sind fleissig.
- Der Birkenhof sieht nicht wie ein Spital aus.  
Die Bewohner leben wie andere Menschen auch.